



Enttarnt

Worauf die Ost-Mafia spezialisiert ist

Banden aus dem Osten sind hochgradig organisiert und verfolgen je nach Herkunft unterschiedliche Interessen. Mit einer Offensive in ihren Heimatländern verzeichnet das Bundeskriminalamt gute Erfolge.

VON WILHELM THEURETSBACHER

Mehr als 60 Prozent der Autodiebe und Einbrecher kommen aus dem Osten. Das Bundeskriminalamt hat im Zuge einer Ost-Europa-Offensive ein detailliertes Lagebild zu den in Österreich tätigen Banden erstellt. Dem KURIER liegen die Details vor.

Ganz vorne stehen georgische Täter. Es handelt sich um eine hierarchische Organisation, die ihre „Mitarbeiter“ als Asylwerber ins Land bringt. Die Beute geht per Post in die Heimat, oder per Hefler in die Türkei.

Moldawier stehlen vorwiegend ältere Kfz für Einbruchsfahrten. Sie suchen bevorzugt Lagerhäuser, Großmärkte, Feuerwehrhäuser und Schulen heim, Wohnhäuser meiden sie eher.



Strategie Gerhard Lang

Serben, Bosnier und (Kosovo-) Albaner gehören zu den aktivsten Einbrechern in Österreich. Sie haben laut Bundeskriminalamt ein umfangreiches Netz von Helfern in einschlägigen Cafés und Bars in Österreich.

Besonders brutal sollen Einbrechergruppen aus Rumänien auftreten. Sie nehmen die Anwesenheit von Bewohnern in Kauf.

Polnische Organisationen haben sich auf Blitzeinbrüche in Elektrogeschäfte spezialisiert. Die Verschlebung von gestohlenen Fahrzeugen gehört auch zum Repertoire.

Dominiert wird die Kfz-Kriminalität aber längst von slowakischen und tschechischen Tätergruppen. Eine weitere Sparte sind Wohnungseinbrüche.

Ungarische Banden waren bisher auf Firmeneinbrüche und Buntmetalldiebstähle spezialisiert, treten nun aber

auch als Wohnungseinbrecher in Erscheinung. Tätergruppen aus der ehemaligen Russischen Föderation machen alles.

Das Bundeskriminalamt hat bereits die Gegenstrategie entwickelt. Major Helmut Greiner: „Wir wissen, wer sie sind. Wir wissen, wo sie wohnen. Und wir wissen immer öfter schon vorher, was sie planen.“

Das sei das Ergebnis der Südost-Europa-Offensive des BKA-Strategiechefs, Generalmajor Gerhard Lang. Er installierte ein dichtes Netz von Verbindungsbeamten in den östlichen Nachbarländern. Diesen ist es mithilfe der dortigen Behörden gelungen, Einblick in die Strukturen der Autoschieber-Mafias zu bekommen.

Ostungarn gilt als Drehscheibe. Dort bekommen die Autos eine neue Identität oder werden für den Ersatzteilhandel zerlegt. Dann gehen sie weiter in weltweite Absatzgebiete. Mit den detaillierten Informationen über die Bewegungsströme können die Kriminalisten nun gezielt fahnden.

Erste Erfolge Dieses Jahr wurden bisher 1950 Autos gestohlen. Das bedeutet gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Rückgang um 51,9 Prozent. Gleichzeitig stiegen die Kfz-Diebstähle in Bayern um 40 Prozent und in Berlin um 38 Prozent. Österreichs Polizei wertet das als Indiz dafür, dass die unter Druck geratenen Banden zunehmend ausweichen.

Aber auch bei den Einbruchsdiebstählen in Wohnungen und Einfamilienhäuser verzeichnen die Kriminalisten mit einem Minus von 27,3 Prozent einen messbaren Abwehrerfolg.



Organisierte Ost-Banden – wer sie sind und was sie tun

Polen: die Technikverliebten bevorzugen Elektronikshops, daneben auch Wohnungen

Georgier: vorwiegend Asylwerber, gehören einer Organisation mit Gemeinschaftskasse an

Moldawier: Vorliebe für Gebrauchtwagen, die sie für Einbruchsfahrten verwenden

Rumänen: die Gewaltbereiten, die bedenkenlos gegen Einbruchsoffer vorgehen

Slowaken/Tschechen: verschieben vorwiegend hochwertige Fahrzeuge und brechen in Wohnhäuser ein

Chilenen: Einwanderer, die ein Netz von Fluchtfahrzeugen für Wohnhauseinbrüche haben

Ungarn: spezialisiert auf Firmeneinbrüche, in letzter Zeit auch Wohnhäuser

Russen: sind nicht spezialisiert, sondern sind in allen Deliktsbereichen feststellbar.

Ex-Jugoslawen: Serben, Albaner und Bosnia gehören im Einbruchsektor zu den Aktivsten

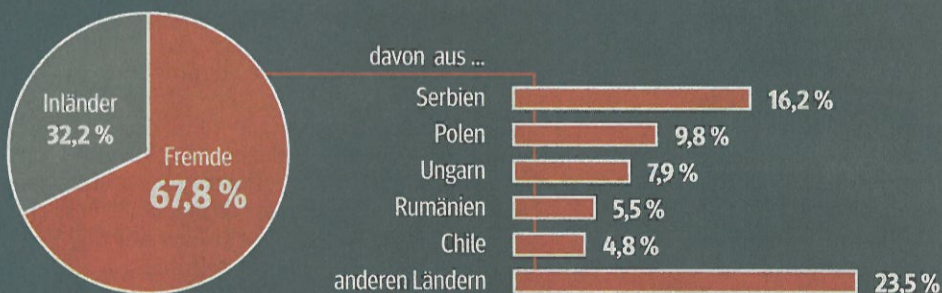
Litauer: sind spezialisiert auf teure Unterwäsche, die Kripo gründete „ARGE-Dessous“



KURIER Grafik: Breineder, Quelle: Bundeskriminalamt, Bild: Fotolia / Gina Sanders

Einbruchdelikte in Wohnungen und Einfamilienhäuser

Ermittelte Tatverdächtige Jänner bis September 2010



Organisationsstrukturen

Autodiebe arbeiten wie moderne Vertriebsfirmen

Sie sind als moderne Vertriebsfirmen organisiert. Zuerst werden Späher ausgeschickt, die Marktforschung betreiben: Vor welchen Häusern oder auf welchen Dauerparkplätzen stehen die gängigsten Kfz-Typen?

Dann werden Techniker in Marsch gesetzt, die die Fahrzeuge „abfahrbereit“ machen. Es genügt, nur einmal den Besitzer beim Zusperrern zu scannen und die Täter haben den elektronischen Code. Autoschlüssel und Papiere werden dann in der Heimat angefertigt. So eine „Abfahrbereitschaft“ entdeckte eine Burgenländerin durch Zufall, als sie mit dem Seitenspiegel ihren BMW an der Garagenwand streifte. Aus dem zerbro-

chenen Gehäuse fielen ein Autoschlüssel und gefälschte Papiere für andere Kennzeichen, die unbekannte Täter dort für den Fall der Abholung eingebaut hatten. Während sich die Besitzer

mit ihren präparierten Kfz noch in Sicherheit wiegen, nimmt der Verkaufschef der Organisation Bestellungen aus aller Welt entgegen. Die sind meist sehr konkret: „Ich hätte gerne einen BMW X5, schwarz, mit Lederausstattung und Alufelgen...“.

Der Bürger steht den ausgefuchsten Ostbanden nicht hilflos gegenüber. Schon leichte Verhaltensänderungen und kleine Investitionen erschweren den Tätern die Arbeit.

Der Bürger steht den ausgefuchsten Ostbanden nicht hilflos gegenüber. Schon leichte Verhaltensänderungen und kleine Investitionen erschweren den Tätern die Arbeit.

Prävention Bei der Wiener Polizei ist Hofrat Walter Hladik für Prävention zuständig. Er hat Sicherheitsbroschüren angefertigt, die in Gemeindebauten verteilt werden. Ein Präventionsbus tourt durch die Bezirke, und es gibt einen Präventionscontainer mit Infomaterial. Bei Bedarf kommen Beamte für Beratungstätigkeiten auch ins Haus (☎ 0800 316346). Darüber hinaus sind auch Informationsveranstaltungen gegen Gewaltkriminalität geplant.



„Präventions-Hofrat“ Walter Hladik gibt Tipps



Das Bundeskriminalamt ist die Strategiezentrale gegen die Banden